

Schulinterner Lehrplan am Gymnasium Paulinum Sekundarstufe I (G9)

Spanisch

(Stand: 29. Januar 2024)

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2. Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Stundenrahmen
 - 2.2 Unterrichtsvorhaben
 - 2.2.1 Medienkompetenzrahmen
 - 2.2.2 Verbraucherbildung
 - 2.2.3 Kernstunden
 - 2.3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit
 - 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.5 Lehr- und Lernmittel

3. Entscheidungen zur fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
 - 3.1 Zusammenarbeit mit anderen Fächern
 - 3.2 Außerschulische Lernorte

4. Qualitätssicherung und Evaluation
5. Anhänge
 - 5.1 Maßstäbe für die mündliche Mitarbeit im Fach Spanisch

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Paulinum liegt im Zentrum der Stadt Münster mit ihren knapp 300000 Einwohnern. Die Schule bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, neben dem Englischen, Französischen und Latein auch die spanische Sprache zu erlernen. Münster als Universitätsstadt eröffnet Schülerinnen und Schülern, im nahen Umfeld Zugang zu Einrichtungen der Universität, aber auch zur Stadtbibliothek, um diese als weiterreichende Lernquellen für das Fach Spanisch zunutzen. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist das Selbstlernzentrum der Schule mit zahlreichen Fachbüchern und seinen Computerarbeitsplätzen gut ausgestattet.

Der Stellenwert des Unterrichtsfaches Spanisch in der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums Paulinum drückt sich im Leitbild und im Schulprogramm unserer Schule als internationale Schule aus und ist somit Bestandteil des schulinternen Lehrplans.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Der folgende Lehrplan wurde gemäß des Spanisch Kernlehrplanes für die Sekundarstufe I am Gymnasium (erschienen 2019) angepasst.

2.1 Stundenrahmen

	Spanisch ab Klasse 7 (Wahlfach I)	Spanisch ab Klasse 9 (Wahlfach II)
Klasse 7	4 Wochenstunden	_____
Klasse 8	4 Wochenstunden	
Klasse 9	4 Wochenstunden	4 Wochenstunden
Klasse 10	3 Wochenstunden	4 Wochenstunden

2.2 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Unterrichtsebene und der Konkretisierungsebene beschrieben.

Im *Übersichtsraster* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben der einzelnen Jahrgangsstufen unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.2.1 Medienkompetenzrahmen

Der Medienkompetenzrahmen NRW stellt die Grundlage des schulischen Medienkonzepts dar und definiert Fähigkeiten und Fertigkeiten, über die Kinder und Jugendliche im Umgang mit Medien verfügen sollten. Die sechs Kompetenzbereiche mit insgesamt 24 Teilkompetenzen zielen in ihrer Gesamtheit auf eine systematische Medienbildung entlang der gesamten Bildungskette.

Sekundarstufe – Erste Stufe

Die Schülerinnen und Schüler können...

- kurze, produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1.)
- bei der Erstellung von Medienprodukten die zentralen rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten (MKR Spalte 4, insbesondere 4.4)
- sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten, Produkten umgehen (MKR 1.4)
- bedarfsgerecht und weitgehend kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen (MKR 1.2)

Sekundarstufe – Zweite Stufe

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen auch spontan an Gesprächen beteiligen (MKR 3.1)
- digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen (MKR 1.2, 3.1)
- Bedeutung digitaler Medien im Alltag, reflektierter, verantwortungsvoller und selbstregulierter Umgang mit Medien, Möglichkeiten und Grenzen der Mediennutzung (MKR 5.3, 5.4)
- unterschiedliche mediale Quellen für eigene Informationsrecherchen nutzen, sowie gewonnene Informationen und Daten kritisch und zielentsprechend auswerten (MKR 2.1, 2.2)
- produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital erstellen, umformen und ergänzen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
- bei der Erstellung von Medienprodukten die rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten (MKR Spalte 4, insbesondere 4.4)
- sozial verantwortungsvoll und kritisch reflektierend mit eigenen und fremden, auch digital erstellten, Produkten umgehen (MKR 1.4)
- bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen (MKR 1.2)
- die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen (MKR 3.1)

2.2.2 Verbraucherbildung

Schulen haben die Aufgabe, SchülerInnen dabei zu unterstützen, den Herausforderungen in der Welt der Waren und Dienstleistungen reflektiert und selbstbestimmt gegenüberzutreten und ihnen bei der Entwicklung der dafür notwendigen Urteils- und Handlungsfähigkeit in Kooperation mit den Erziehungsberechtigten und den individuellen Sozialisationserfahrungen behilflich zu sein. Es steht außer Frage, dass Schule dabei keine Wertungen vorgibt.

Spanisch als zweite Fremdsprache

Erste Stufe

Text- und Medienkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können bei der Erstellung von Medienprodukten die zentralen rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten (VB C, Z4)

Zweite Stufe

Interkulturelle Kommunikative Kompetenz, fachliche Konkretisierung

- Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Umgang mit Vielfalt, Freizeitgestaltung und Konsumverhalten auch unter Berücksichtigung des Umweltschutzes (VB D, Z1, Z2)

Text- und Medienkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können bei der Erstellung von Medienprodukten die rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten. (VB C, Z4)

Spanisch als dritte Fremdsprache

Interkulturelle Kommunikative Kompetenz, fachliche Konkretisierung

- Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Umgang mit Vielfalt, Freizeitgestaltung und Konsumverhalten auch unter Berücksichtigung des Umweltschutzes (VB D, Z1, Z2)

Text- und Medienkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können bei der Erstellung von Medienprodukten die rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten. (VB C, Z4)

2.2.3 Kernstunden

Der Unterricht in den Kernstunden orientiert sich am Lehrwerk *¡Apúntate! Nueva Edición* 1-4. Das Lehrbuch wird dabei als Unterrichtsbegleitmedium eingesetzt. Insbesondere vor dem Hintergrund der individuellen Förderung und der jeweils aktuellen Lernsituation setzt die Lehrkraft eigene Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit. Auf Grund der Kompetenzorientierung der Lehrpläne müssen Lektionsinhalte explizit nicht in Gänze bearbeitet werden. Die unten stehenden Tabellen zeigen vielmehr mögliche Lernanlässe (vgl. Tabelle 2) des Kompetenzerwerbs (vgl. Tabelle 1).

Da im WP II-Bereich (Spanisch ab Klasse 9) die Einführung eines neuen Lehrwerks vorgesehen ist, ist eine Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben bisher nur für die Jahrgänge 7-10 im WP I-Bereich (Spanisch ab Klasse 7) einsehbar.

Spanisch in Klasse 7 und 8 • Wahlpflichtbereich I

Allgemeine Hinweise

- Bei den unten genannten Fertigkeiten und Kompetenzen werden im Sinne des Spiralcurriculums lediglich die Schwerpunkte des jeweiligen Unterrichtsvorhabens (*Unidades*) genannt.
- **Arbeitsmaterial:** Spanisch, ¡Apúntate! – Nueva edición, Band 1 u. 2 · Gymnasium (G9), Nordrhein-Westfalen · Cornelsen Verlag GmbH · 14197 Berlin · cornelsen.de
- **Unterrichtsstunden:** 4 pro Woche
- **Kompetenzerwartungen gemäß dem GeR:** A1 am Ende der Jgst. 8.

FUNKTIONALE KOMPETENZEN
Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutlich artikulierte Standardsprache verwendet wird.</p> <p>Sie können...</p> <ul style="list-style-type: none">• in unterrichtlicher Kommunikation wesentliche Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und den Beiträgen sprachlich weitgehend folgen,• in unmittelbar im unterrichtlichen Kontext erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden weitgehend in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen,• auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,• eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen.
Leseverstehen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte, adaptierte und auch kurze, klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen.</p> <p>Sie können...</p> <ul style="list-style-type: none">• in unterrichtlicher Kommunikation die Arbeitsaufträge und die wesentlichen Informationen zur Unterrichtsorganisation verstehen,• klar und einfach strukturierten Lesetexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen.
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können einfache Kommunikationssituationen zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen.</p> <p>Sie können...</p> <ul style="list-style-type: none">• aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen,• sich in klar definierten und vertrauten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen an Gesprächen beteiligen,• eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen.
Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprachlich einfach strukturiert zusammenhängend sprechen.

Sie können...

- konkrete Beschreibungen ihrer Lebenswelt vornehmen und Auskünfte über sich und andere geben,
- kürzere Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten,
- von konkreten Ereignissen, Erlebnissen und Vorhaben berichten.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können kurze zusammenhängende Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend intentions- und adressatengerecht verfassen.

Sie können...

- einfache formalisierte Texte und kurze Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen
- verschiedene, einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von sprachlich einfachen, klar strukturierten Äußerungen und überwiegend didaktisierten, adaptierten Texten auf der Basis ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz sinngemäß für einen bestimmten Zweck mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Sie können...

- die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen,
- auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz Textinformationen weitgehend adressatengerecht bündeln und bei Bedarf ergänzen

Verfügen über sprachliche Mittel

Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler können ein begrenztes Inventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen. Dabei auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation in der Regel nicht wesentlich.

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler können einen grundlegenden Wortschatz produktiv und rezeptiv nutzen.

Sie können...

- einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden,
- einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv und rezeptiv anwenden,
- einen grundlegenden Wortschatz zur Produktion einfach strukturierter, auch digitaler Texte anwenden.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein begrenztes Inventar häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen.

Sie können

- auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren,
- u.a. unter Verwendung
- des artículo determinado und indeterminado
- der Negation
- frequenter Pronomina
- von Adjektiven und Adverbien
- des Komparativs und Superlativs
- der Präsensformen der verbos regulares (-ar/-er/-ir), wichtiger unregelmäßiger Verben (u.a. ser, estar, hay, hacer und ir) und der Gruppenverben, von reflexiven Verben
- weiterer grundlegender Tempusformen (frequente Formen des indefinido, futuro perifrástico)
- von estar + gerundio
- grundlegender syntaktischer Strukturen
- des affirmativen imperativo und tener que
- von modalen Hilfsverben, u.a. gustar, poder, querer
- basaler Zeit- und Ortsadverbien, einfacher Relativsätze, von Satzstrukturen mit adverbialen Ergänzungen, u.a. cuando- und porque-Satz
- einfacher Konnektoren, u.a. y, o, pero, primero, entonces, después, además, finalmente.

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können Aussprache- und Intonationsmuster der spanischen Standardsprache ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend weitgehend korrekt anwenden.

- kurze, einfache Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen,
- in sprachlich einfach strukturierten Gesprächssituationen und in kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen anwenden,
- erste Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen.

Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Regeln der Rechtschreibung und elementare Regeln der Zeichensetzung der spanischen Sprache weitgehend sicher anwenden.

- Kenntnisse von grundlegenden grammatischen Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung nutzen
- Grundregeln der spanischen Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden

INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können sowohl in interkulturellen Kommunikationssituationen als auch im Umgang mit spanischsprachigen Texten und Medien weitgehend angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln. Sie können elementare, kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Sie können auf ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen zurückgreifen, um ihre Lebenswelt mit den Zielkulturen in Beziehung zu setzen.

Soziokulturelles Orientierungswissen

Sie können

- ein noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

Sie können

- die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die spanischsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken und ihr interkulturelles Verständnis erweitern.

Interkulturelles Verstehen und Handeln
<p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einfachen, simulierten ziel-sprachigen Begegnungssituationen mit kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten weitgehend angemessen umgehen.
TEXT-UND MEDIENKOMPETENZ
<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können bei der Rezeption und Produktion von kurzen, klar strukturierten analogen und digitalen Texten und Medien unter Berücksichtigung der jeweiligen Kommunikationssituation und der Textsortenmerkmale begrenzte Methodenkenntnisse anwenden.</p> <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus einfach strukturierten Texten wesentliche Informationen zu Themen, Handlungen und Personen entnehmen und diese mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt wiedergeben, • zu Textaussagen eigene, sprachlich einfach strukturierte persönliche Stellungnahmen mündlich und schriftlich formulieren, • kurze, produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen, • bei der Erstellung von Medienprodukten die zentralen rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten, • sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen.
SPRACHLERNKOMPETENZ
<p>Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen in Ansätzen selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein begrenztes Repertoire von Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens.</p> <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • bedarfsgerecht und weitgehend kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen • ihren Lernprozess beobachten und planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung, auch im Hinblick auf die Nutzung digitaler Hilfsmittel, weitgehend treffend einschätzen, • die Bearbeitung von Aufgaben weitgehend selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen, • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen. • erste Wort- und Texterschließungsstrategien • grundlegende Lernstrategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes sowie grammatischer und syntaktischer Strukturen • einfache Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten • erste Strategien zur Unterstützung des freien Sprechens • erste Hör-/Hörseh- und Lesestrategien • erste Strategien zur Organisation des Schreibprozesses sowie von einfach strukturierten, auch digitalen Vorträgen und Berichten • Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und erkannten Fehlerschwerpunkten • Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen • Strategien zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher
SPRACHBEWUSSTHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können erste Einsichten in Struktur und Gebrauch der spanischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen.

Sie können...

- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen,
- einfach strukturierte Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen,
- im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen grundlegende Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen,
- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme beobachten und ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren.

Überblick über Unterrichtsvorhaben (*Unidades*) in Klasse 7 und 8

Klasse 7
Unidad 1: <i>¿Hola, qué tal?</i> (ca. 15 Std.) u.a. sich und andere vorstellen, begrüßen, verabschieden, erzählen was man macht
Unidad 2: <i>En mi casa</i> (ca. 15 Std.) u.a. die Wohnung und den Lieblingsplatz vorstellen und beschreiben wo sich was befindet
Unidad 3: <i>Mi familia</i> (ca. 15. Std) u.a. sein Haustier und seine Familie vorstellen, sagen wie alt man ist
Unidad 4: <i>En nuestro colegio</i> (ca. 15 Std.) u.a. eine e-mail an einen Freund/Freundin schreiben, die eigene Schule vorstellen
Unidad 5: <i>Mis amigos</i> (ca. 15 Std.) u.a. das Aussehen beschreiben, Vorschläge machen, sich verabreden, sagen was einem (nicht) gefällt
Unidad 6: <i>En Valencia</i> (ca. 15 Std.) u.a. eine Stadt vorstellen, den Weg beschreiben und erfragen, etwas in einem Café bestellen
Unidad 7: <i>Por fin vacaciones</i> (ca. 15 Std.) u.a. telefonieren, über Pläne/ Ferien und das Wetter Sprechen

Klasse 8
Unidad 1: <i>¡Bienvenido a mi barrio!</i> (ca. 15 Std.) u.a. seinen Lieblingsort und sein Wohnviertel beschreiben
Unidad 2: <i>En el instituto</i> (ca. 15 Std.) u.a. über Schule, Tagesablauf und außerunterrichtliche Aktivitäten sprechen
Unidad 3: <i>De paseo por España</i> (ca. 15. Std) u.a. über ein Land und die Sehenswürdigkeiten sprechen
Unidad 4: <i>No siempre es fácil...</i> (ca. 15 Std.) u.a. Gespräche führen und über Mahlzeiten sprechen
Unidad 5: <i>Mi viaje a México</i> (ca. 15 Std.) u.a. ein Land vorstellen und Reiseeindrücke schildern
Unidad 6: <i>Los medios y yo</i> (ca. 15 Std.) u.a. über Taschengeld und Ausgaben sprechen, Vor- und Nachteile benennen sowie seine Meinungen

Spanisch in Klasse 9 und 10 • Wahlpflichtbereich I

Allgemeine Hinweise

- Bei den unten genannten Fertigkeiten und Kompetenzen werden im Sinne des Spiralcurriculums lediglich die Schwerpunkte des jeweiligen Unterrichtsvorhabens (Módulos) genannt.
- Arbeitsmaterial: Spanisch, ¡Apúntate! – Nueva edición, Band 3 u. 4 · Gymnasium (G9), Nordrhein-Westfalen · Cornelsen Verlag GmbH · 14197 Berlin · cornelsen.de
- Unterrichtsstunden: 4 bzw. 3 pro Woche
- Kompetenzerwartungen gemäß dem GeR: A2 mit Anteilen von B1 in den rezeptiven Bereichen am Ende der Jgst. 10
- Die Kernkompetenzen für die Jahrgangsstufen 9 und 10 orientieren sich am Kernlehrplan des Landes NRW (Stand 2019), vgl. :
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/209/g9_s_klp_%203416_2019_06_23.pdf

Klasse 9
Unidad 1: <i>España: entre el mar y la montaña</i> (ca. 20 Std.) u.a. über Besonderheiten Spaniens sprechen, über Vor- und Nachteile des Stadt- und Landlebens sprechen Módulo 1: <i>Un billete de ida y vuelta</i> u.a. sich nach Bus- und Zugverbindungen erkundigen
Unidad 2: <i>La vida en la familia</i> (ca. 20 Std.) u.a. über Aufgaben zuhause sprechen, Argumentieren/ein Streitgespräch führen, über Interessen sprechen Módulo 2: <i>El Sistema educativo español</i> u.a. das spanische Schulsystem kennen lernen
Unidad 3: <i>El intercambio</i> (ca. 20 Std) u.a. Wünsche und Hoffnungen ausdrücken, über kulturelle Unterschiede sprechen Módulo 3: <i>España y español en cifras</i> u.a. über Statistiken sprechen
Unidad 4: <i>La América hispanohablante</i> (ca. 30 Std.) u.a. Aussagen über die Geschichte, Geographie und Kulturen Lateinamerikas machen, fremde Lebenswelten mit der eigenen vergleichen Módulo 4: <i>No os pongáis así</i> u.a. jemanden auffordern, etwas nicht zu tun Lectura (opcional): z.B. <i>El club de los perdedores</i> u.a. Textarbeit zum kreativen Schreiben
Klasse 10
Unidad 1: <i>¡Siente Perú!</i> (ca. 15 Std.) u.a. über alte Kulturen sprechen, ein Projekt oder eine Organisation vorstellen, über Handlungen in der Vergangenheit sprechen
Unidad 2: <i>Lo que nos importa</i> (ca. 15 Std.) u.a. sagen, was dir wichtig ist, Empfehlungen und Ratschläge geben
Unidad 3: <i>¿Conoces Mallorca?</i> (ca. 15. Std.) u.a. über wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte einer Region sprechen, über Umweltprobleme und Naturschutzprojekte berichten
Unidad 4: <i>Familia y amigos</i> (ca. 15 Std.) u.a. sagen, warum eine Person wichtig ist, über ein Vorbild sprechen

Spanisch in Klasse 9 und 10 • Wahlpflichtbereich II

Spanisch als dritte Fremdsprache (ab Klasse 9)

Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe I

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten Kompetenzen und Inhalte verfügen. Kompetenzerwartungen werden zu allen Kompetenzbereichen formuliert und anschließend ausdifferenziert.

- Arbeitsmaterial: Encuentros 3000, Band 1 und 2. Cornelsen Verlag GmbH, 14197 Berlin; www.cornelsen.de.
- **Unterrichtsstunden:** 4 pro Woche in Jahrgangsstufe 9 und 10.

Am Ende der Sekundarstufe I erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 des GeR mit Anteilen von B1.

FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ
HÖR-/HÖRSEHVERSTEHEN
Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel verstehen, sofern deutlich artikulierte Standardsprache verwendet wird. Sie können <ul style="list-style-type: none">• in unterrichtlicher Kommunikation die Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und den Beiträgen folgen,• in unmittelbar im unterrichtlichen Kontext erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden in der Regel in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen,• auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen.
LESEVERSTEHEN
Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel verstehen. Sie können <ul style="list-style-type: none">• in unterrichtlicher Kommunikation die Arbeitsaufträge und die Informationen zur Unterrichtsorganisation verstehen,• klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,• auch digitale und mehrfach kodierte Texte vor dem Hintergrund elementarer Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen.
SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN
Die Schülerinnen und Schüler können Kommunikationssituationen zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen. Sie können <ul style="list-style-type: none">• aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen,• sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen an Gesprächen beteiligen,• eigene Interessen benennen und begründen.
SPRECHEN: ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

<p>Die Schülerinnen und Schüler können zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel situationsangemessen und adressatengerecht zusammenhängend sprechen.</p> <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibungen ihrer Lebenswelt vornehmen und Auskünfte über sich und andere geben, • kurze Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten, • von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten, • eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen.
<p>SCHREIBEN</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel intentions- und adressatengerecht verfassen.</p> <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • formalisierte Texte und Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich, auch in Form mehrfach kodierter Texte, verfassen, • verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren, • wichtige Informationen aus Texten wiedergeben und im Rahmen kurzer Stellungnahmen bewerten, • digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen.
<p>SPRACHMITTLUNG</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von didaktisierten, adaptierten sowie sprachlich einfachen authentischen Texten und Äußerungen auf der Basis ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz sinngemäß für einen bestimmten Zweck mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.</p> <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen, • auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz Textinformationen adressatengerecht bündeln und bei Bedarf ergänzen.
<p>VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL</p>
<p>Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.</p>
<p>Wortschatz</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können einen grundlegenden Wortschatz produktiv und einen erweiterten Wortschatz rezeptiv nutzen.</p> <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen breiteren Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden, • einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv anwenden, einen erweiterten allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz rezeptiv anwenden, • einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung anwenden, einen grundlegenden Wortschatz zur Produktion längerer, zusammenhängender, auch digitaler Texte anwenden.
<p>Grammatik</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ein erweitertes Inventar häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen.</p>

Sie können

- auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen, Annahmen, Hypothesen oder Bedingungen, Gefühle, Wünsche sowie Erwartungen angemessen differenziert formulieren,

u.a. unter Verwendung

- des *artículo determinado* und *indeterminado*
- der Negation
- frequenter Pronomina
- von Adjektiven und Adverbien (Stellung)
- des Komparativs und Superlativs
- der Präsensformen der *verbos regulares* (-ar/-er/-ir), wichtiger unregelmäßiger Verben (u.a. *ser, estar, hay, hacer* und *ir*) und der Gruppenverben, von reflexiven Verben
- weiterer Tempusformen (*futuro perifrástico, indefinido, imperfecto, perfecto*)
- von *estar + gerundio*
- grundlegender syntaktischer Strukturen
- des vor- oder nachgestellten *complemento directo e indirecto*
- des bejahten und des verneinten *imperativo*
- von modalen Hilfsverben, u.a. *gustar, poder, querer, tener que*
- basaler Zeit- und Ortsadverbien, ein- facher Relativsätze, von Satzstrukturen mit adverbialen Ergänzungen, u.a. *cuando-* und *porque-*Satz
- Konnektoren, u.a. *y, o, pero, primero, entonces, después, además, finalmente, por lo tanto, sin embargo, no obstante, por lo cual, en cambio*
- realer Bedingungssätze
- von Verbalperiphrasen, u.a. *acabar de, empezar a*
- des *gerundio* und von Infinitivkonstruktionen
- frequenter Auslöser und von Formen des *presente de subjuntivo*, u.a. *quiere que, para que, es importante que.*

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können Aussprache- und Intonationsmuster der spanischen Standardsprache ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend in der Regel korrekt anwenden.

Sie können

- Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen,
- in sprachlich klar strukturierten Gesprächssituationen und in Redebeiträgen Aussprache und Intonation angemessen anwenden,
- ihre Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen.

Fachliche Konkretisierungen:

- in der Regel korrekte Aussprache der spanischen Phoneme, u.a. der Diphthonge
- möglichst korrekte Bildung der *r*-Laute
- in der Regel korrekte phonetische Umsetzung der Betonungsregeln
- in der Regel korrekte positionsbedingte phonetische Realisierung von *g* und *c*
- in der Regel Anwendung des spanischen Aussprachemusters in Abgrenzung zu anderen romanischen Sprachen

Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler können die grundlegenden Regeln der Rechtschreibung und der Zeichensetzung der spanischen Sprache in der Regel sicher anwenden.

Sie können die Kenntnis von grammatischen Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung nutzen, Grundregeln der spanischen Zeichensetzung in der Regel korrekt anwenden.

Fachliche Konkretisierungen:

- elementare Laut-Schriftzeichen- Entsprechungen und Schriftzeichenkombinationen, u.a. Doppelkonsonanten, lauterhaltende Vokale
- phonetisch, syntaktisch und semantisch relevante Sonderzeichen und Interpunktion: *la tilde, ñ, ç, ¡*
- Groß- und Kleinschreibung, u.a. Satzanfänge, Namen
- Akzentsetzung

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können sowohl in interkulturellen Kommunikationssituationen als auch im Umgang mit spanischsprachigen Texten und Medien in der Regel angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln. Sie können mehrschichtige, kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Sie können auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zurückgreifen, um ihre Lebenswelt mit den Zielkulturen in Beziehung zu setzen.

Soziokulturelles Orientierungswissen

Sie können ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

Sie können die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die spanischsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.

Sie können in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen, in der passiven Sprachverwendung *regionalismos* und hispanoamerikanische Varietäten der Zielsprache verstehen.

Fachliche Konkretisierungen:

Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Spanien und Lateinamerika im Vergleich zur eigenen Lebenswelt:

- Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Umgang mit Vielfalt, Freizeitgestaltung und Konsumverhalten auch unter Berücksichtigung des Umweltschutzes
- Bedeutung digitaler Medien im Alltag, reflektierter, verantwortungsvoller und selbstregulierter Umgang mit Medien, Möglichkeiten und Grenzen der Mediennutzung
- Ausbildung/Schule/Beruf: Einblicke in Schulsysteme und in die Berufs- und Arbeitswelt, Praktika, ehrenamtliche Tätigkeiten

Einblicke in die spanischsprachige Welt:

- Überblick über die Regionen Spaniens und die Länder Lateinamerikas,
- gesellschaftliches Leben, Feste, Traditionen, jugendgemäße, aktuelle kulturelle Ereignisse

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können bei der Rezeption und Produktion von analogen und digitalen Texten und Medien unter Berücksichtigung der jeweiligen Kommunikationssituation und der Textsortenmerkmale ein grundlegendes Methodenrepertoire anwenden.

Sie können

- aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt wiedergeben,
- sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Figuren auseinandersetzen,
- zu Textaussagen persönliche Eindrücke und Gefühle, sowie persönliche Stellungnahmen mündlich und schriftlich formulieren,
- unterschiedliche mediale Quellen für eigene Informationsrecherchen nutzen sowie gewonnene Informationen kritisch und zielentsprechend einsetzen,
- produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen,
- bei der Erstellung von Medienprodukten die rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten,
- sozial verantwortungsvoll und kritisch reflektierend mit eigenen und fremden, auch digital erstellten, Produkten umgehen.

Fachliche Konkretisierungen:

Adaptierte/didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Hypertexte, mehrfach kodierte Texte

Ausgangstexte:

Sach- und Gebrauchstexte:

- (persönliche) Nachrichten und Berichte
- Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum
- Zeitungsartikel
- Interviews

Literarische Texte:

- u.a. Lieder

Zieltexte:

- (persönliche) Nachrichten
- Steckbriefe
- Bild- und Personenbeschreibungen
- Tagebucheinträge
- kurze Textzusammenfassungen
- Stellungnahmen
- Artikel für Zeitung oder Internet
- kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte

SPRACHLERNKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen teilweise selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein grundlegendes Repertoire von Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens.

Sie können

- auf der Grundlage ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern,
- bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Print- und digitaler Version zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen,
- ihren Lernprozess beobachten und planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung, auch im Hinblick auf den Einsatz digitaler Hilfsmittel, in der Regel treffend einschätzen,
- die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller, sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen,

- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.

Fachliche Konkretisierungen:

- Wort- und Texterschließungsstrategien
- Lernstrategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbst- ständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes sowie grammatischer und syntaktischer Strukturen
- Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten
- Strategien zur Unterstützung des freien Sprechens
- Hör-/Hörseh- und Lesestrategien
- Strategien zur Organisation des Schreibprozesses
- Strategien zur Erstellung auch von digitalen Vorträgen und Berichten
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und erkannten Fehlerschwerpunkten
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher

SPRACHBEWUSSTHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können elementare Einsichten in Struktur und Gebrauch der spanischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen.

Sie können

- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs benennen,
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen,
- im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen,
- im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten Verschiedenheiten benennen,
- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme beobachten und ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren.

Klasse 9
Unidad 1: <i>Bienvenido a Salamanca</i> (ca. 15 Std.) u.a. sich selbst und andere vorstellen, eine Stadt / Stadtviertel präsentieren
Unidad 2: <i>Mi mundo</i> (ca. 15 Std.) u.a. über Familie, Freunde und das eigene Zimmer sprechen, eine Umfrage erstellen und durchführen und spanische Musik kennenlernen
Unidad 3: <i>¿Qué hora es?</i> (ca. 15 Std) u.a. Uhrzeit und Zahlen anwenden, den Tagesablauf beschreiben und kulturelle Besonderheiten der Geburtstage in Spanien und Lateinamerika reflektieren
Unidad 4: <i>Mi vida de cada día</i> (ca. 15 Std.)u.a. Schulalltag in Deutschland und Spanien vergleichen, spanisches Notensystem kennenlernen, über Freizeitaktivitäten in einem Blog schreiben
Unidad 5: <i>Padres e hijos</i> (ca. 15 Std) u.a. Personen und Kleidung beschreiben, spanische Essensgewohnheiten und -zeiten mit unseren kontrastieren

Unidad 6: *Colombia* (ca. 20 Std) u.a. Aussagen über die Geschichte, Geographie und Kulturen Lateinamerikas machen, fremde Lebenswelten mit der eigenen vergleichen

Unidad 7: *De viaje por España* (ca. 10 Std) u.a. Wegbeschreibungen erarbeiten und über Ferienpläne und Vorhaben sprechen

Klasse 10

Unidad 1: *Mallorca antes y hoy* (ca. 20 Std.) u.a. die Lebensrealitäten früher und heute auf den Balearen miteinander vergleichen und die Plurilingualität Spaniens entdecken

Unidad 2: *Entre jóvenes* (ca. 20 Std.) u.a. die eigene Meinung vertreten und über soziales Engagement der Jugendlichen diskutieren

Unidad 3: *Siente México* (ca. 20 Std) u.a. mexikanische Diversität (Geographie, Musik, Kulinarik, indigene Sprachen, Feiertage, etc) kennenlernen

Unidad 4: *Un paseo por Madrid* (ca. 15 Std.) u.a. Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten in Madrid für Jugendliche präsentieren, einen Sprachführer für eine Spanienreise erstellen und sich mit dem arabischen Einfluss in Spanien beschäftigen

Unidad 5: *Comunícate* (ca. 15 Std) u.a. sich mit spanischsprachiger Literatur und Medien auseinandersetzen und Rezensionen schreiben

Unidad 6: *Europa y España* (ca. 15 Std) u.a. Schule, Beruf und Ausbildung in Spanien, Deutschland und anderen europäischen Ländern miteinander vergleichen und ein Bewerbungsgespräch durchführen

2.3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie im Einklang mit dem Schulprogramm und dem Referenzrahmen für Schulqualität orientiert sich die Fachkonferenz vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Gymnasiums (G9) an den folgenden überfachlichen Grundsätzen:

2.3.1 Überfachliche Grundsätze

Sukzessiver Kompetenzaufbau

Lernen erfolgt kumulativ. Daher bauen die Unterrichtsvorhaben systematisch aufeinander auf. Im Mittelpunkt eines jeden Unterrichtsvorhabens stehen Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs. Diese Kompetenzen werden in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben fokussiert geschult und systematisch weiterentwickelt. Dies bedeutet, dass in einem Unterrichtsvorhaben nicht alle Kompetenzen gleichgewichtig geschult werden, sondern der inhaltliche Schwerpunkt die Fokussierung auf bestimmte (Teil-)Kompetenzen nahelegt. Spätere Unterrichtsvorhaben knüpfen im Sinne eines Spiralcurriculums an vermittelte Kompetenzen an und entwickeln sie weiter.

Synergien nutzen

Um Lernen effizienter und ökonomischer zu gestalten, bieten die Unterrichtsvorhaben eine Vielzahl von Möglichkeiten, auf Kompetenzen und Inhalte, die Schülerinnen und Schüler in anderen Fächern erworben haben – insbesondere in affinen Fächern wie Englisch und Deutsch – aufzubauen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Sachverhalte in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden vielfältig zu verstehen und ihr Wissen in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

Vernetzung

Die Fachgruppe verfolgt den Weg des vernetzten Lernens. Dies soll durch die gezielte Herstellung von Zusammenhängen und Aktivierung von fachimmanentem Vorwissen in Unterrichtsvorhaben erfolgen, auf dem aufgebaut werden kann.

Differenziertes Lernen

Auf die Bedürfnisse des individuellen Lernalters zugeschnittene Lernarrangements, Aufgabenstellungen und Materialien tragen heterogenen Lernvoraussetzungen, –potenzialen, Interessen der Schülerinnen und Schüler und Lernertypen Rechnung. Schülerbezug und flexible Differenzierungslinien begleiten die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.

Altersgerechtes Lernen

Unterrichtsvorhaben und Lernarrangements orientieren sich an der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Stehen zunächst spielerische Zugänge im Mittelpunkt des Unterrichts, so werden diese zunehmend durch kognitive Zugänge erweitert und abgelöst.

2.3.2 Fachspezifischen Grundsätze

Die Fachgruppe Spanischer macht es sich zur Aufgabe, das interkulturelle Lernen ins Zentrum des Spanischunterrichts zu stellen. Auf dem Weg zu einer grundlegenden Kompetenzausbildung im Verlauf der Sekundarstufe I, legt die Fachgruppe besonderen Wert auf die folgenden **fachmethodischen** und **fachdidaktischen** Grundsätze.

1. Prinzip der Lernerorientierung

Um Schülerinnen und Schüler möglichst individuell zu fördern, vereinbart die Fachgruppe Spanisch bei der Unterrichtsplanung und -durchführung besonders folgende Prinzipien zu realisieren:

Spracherwerbsorientierung

Der Spanischunterricht orientiert sich am natürlichen (Fremd-)Spracherwerb: Hören und Verstehen ➡ Sprechen, Lesen und Verstehen ➡ Schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Gelegenheiten, der spanischen Sprache zu begegnen, ehe sie diese produktiv anwenden. Daher erfolgt die Schulung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen stufenweise vom reproduktiven zum produktiven Sprachgebrauch. Den Übergang bildet der gelenkte Sprachgebrauch.

Die Lernenden als interessengeleitete Subjekte des Unterrichts

Die Auswahl unterrichtlicher Lerngegenstände erfolgt nicht ausschließlich extern (z.B. durch das Lehrwerk), sondern berücksichtigt verschiedene Verfahren, die individuelle persönliche Relevanz von Lerngegenständen für Schülerinnen und Schüler zu ermitteln, stetig zu überprüfen sowie zur begründeten Verwendung im Unterricht heranzuziehen. Im Sinne einer aktiven Partizipation sowie im Sinne vernetzten und vernetzenden Lernens sollen die Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten erhalten, um ihre Interessen aktiv einzubringen und mögliche Freiräume auszugestalten.

Berücksichtigung und Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen

Die Heterogenität der Spanischklassen bezieht sich nicht ausschließlich auf die schulischen Sprachlernerfahrungen und -voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler (insbesondere durch das Fach Englisch), sondern auch auf Sprachlernerfahrungen, die sie aufgrund eventuell unterschiedlicher Herkunftssprachen erworben haben. Diese macht sich der Spanischunterricht zu Nutze, knüpft an sie an, arbeitet kontrastiv mit ihnen und fördert daher Sprachbewusstheit konstruktiv.

Förderung einer Feedbackkultur

Der kompetenzorientierte Spanischunterricht nutzt geeignete Verfahren der Kompetenzanalyse und -rückmeldung. Daher legt die Fachgruppe besonders viel Wert auf Selbst- und Partnerevaluation als integrativer Bestandteil des Unterrichts. Diese werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und Leistungsbewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus evaluativen Maßnahmen gehören für die Fachgruppe daher zur gezielten Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung.

2. Prinzip der Handlungsorientierung

Der Fachgruppe Spanisch ist es besonderes Anliegen, dass Schülerinnen und Schüler im Spanischunterricht zahlreiche Gelegenheiten zum aktiven Sprachgebrauch erhalten.

Ganzheitlichkeit

Der Spanischunterricht berücksichtigt affektive und körperliche Aspekte beim Lernen und versteht Lernen als Lernen mit allen Sinnen. Ganzheitliches Lernen wird zunehmend durch eine analytische Zugangsweise ergänzt (vgl. altersgerechtes Lernen).

3. Prinzip der Prozessorientierung

Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe nicht nur die erfolgreiche Kommunikation in den Vordergrund des Unterrichts zu stellen sondern insbesondere den Weg dorthin. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zum eigenständigen, selbstbestimmten und selbstevaluativen Lernen erhalten und mit Unterstützung Prozesse des Planens, der Umsetzung, des Korrigierens und Evaluierens eigenständig durchführen können.

4. Prinzip der Produktorientierung

Um die Schülerinnen und Schüler für die spanische Sprache und Lebenswelt zu begeistern und ihre Lernmotivation und Anstrengungsbereitschaft aufrecht zu erhalten, nimmt sich die Fachgruppe vor, im Unterricht (Frei-)Räume zur Partizipation zu schaffen, damit Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Fähigkeiten entlang der fremdsprachlichen Kompetenzentwicklung entfalten können. Im produktorientierten Spanischunterricht können sie ihre erworbenen Kompetenzen unmittelbar anwenden bzw. selbstständig weiterentwickeln (Autonomieförderung).

5. Prinzip der Kommunikationsorientierung

Authentizität

Um Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu geben, das Spanische in authentischen Kommunikationssituationen zu erfahren, handelnd zu erproben und anwenden zu können sowie ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln, macht sich die Fachgruppe zur Aufgabe

- vielfältige und abwechslungsreiche Gelegenheiten für authentische Sprachverwendungssituationen zu schaffen (u. a. Rollenspiele, Simulation, Diskussionen, Mediation),
- Unterrichtssituationen zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur auszuwählen,
- produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten zu verfahren.

Gezielte Förderung produktiver und rezeptiver kommunikativer Kompetenzen in integrativen Zusammenhängen

Die Fachgruppe legt besonders Wert darauf, produktive wie rezeptive Kompetenzen gleichwertig in den Blick der Kompetenzförderung zu nehmen. Dabei soll die mündliche Kommunikationsfähigkeit im Sinne der Stärkung der Mündlichkeit gezielt gefördert werden (u. a. Lesetext als Sprech-, Schreibanlass).

Konstruktiver Umgang mit Fehlern

Die Fachgruppe betrachtet Fehler als Bestandteil des Lernprozesses und verfolgt daher den Weg, Fehler als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit zu nutzen. Nicht primär die sprachliche Korrektheit ist das Ziel des Unterrichts, sondern die Bewältigung einer kommunikativen Situation. Daher macht sich die Fachgruppe es zur besonderen Aufgaben, in allen Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler kommunikativ handeln, mit sprachlichen Korrekturen sensibel umzugehen. Der Mitteilungswert eines jeden kommunikativen Handelns soll im Vordergrund stehen.

Kommunikative Grammatikarbeit

Die Schülerinnen und Schüler sollen sprachliche Mittel und Strukturen vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht ausschließlich isoliert erlernen.

Prinzip der Einsprachigkeit

Der Fachgruppe ist es besonderes Anliegen, den Unterricht in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Dabei soll der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Die Fachgruppe vereinbart, für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen eine einsprachige Unterrichtsgestaltung anzustreben (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.).

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium Paulinum. Dafür müssen sie

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sein (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden,
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die häusliche Bearbeitung eignen,
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden,
- in Einzelarbeit (ohne elterliche oder sonstige fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) zu Hause erfolgreich bearbeitet werden können; d.h. i.d.R., dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus zulassen bzw. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, so dass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der per Erlass vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können,
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.

Absprachen über den Umfang der Hausaufgaben in den einzelnen Fächer erfolgen über Nachgafften hinweg.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/orientierungshilfe-g8/upload/Erlasse/Runderlass-vom-05_05_2015.pdf

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Bereich *Sprachliche Leistung* erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard.

Kumulativ erworbene Kompetenzen

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler am Paulinum ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

Mündliche Sprachverwendung

Dabei hat die **mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Spanisch** einen besonderen Stellenwert. Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Kriterien

Die Fachschaft hat folgende Kriterien und Beurteilungsmaßstäbe für die Leistungsbewertung vereinbart:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- Inhaltliche Kohärenz und Stringenz von mündlichen und schriftlichen Beiträgen
- Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen

Über die **Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung** und die **Kriterien für die Notengebung** werden die Schülerinnen und Schüler am Paulinum zu Beginn des Schuljahres bzw. im Zusammenhang jeder Leistungsüberprüfung von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolgsversprechende Lernstrategien verbunden. Die Fachgruppe stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in *allen* Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler am Paulinum zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgsversprechenden individuellen Lernstrategien.

Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit. Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Spanisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Spanisch als 2. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
7	5	1
8	4	1
9	4	1-2
10	4	1-2

Klasse	Spanisch als 3. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
9	4	1-2
10	4	2

Korrektur und Bewertung

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Die Fachschaft hat sich auf einheitliche Korrekturzeichen geeinigt.

Unabhängig von der Gesamtpunktzahl der Klassenarbeit, wird die Grenze zwischen einer noch ausreichenden und mangelhaften Leistung bei 45% gesetzt.

Weitere Informationen zur Leistungsüberprüfung in den modernen Fremdsprachen in der Sek I können online eingesehen werden: http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/fremdsprachen/Leistungsueberpruefung_ModerneFremdsprachen_091117.pdf

Die korrigierten Klassenarbeiten werden den Schülerinnen und Schülern ausgehändigt und von diesen systematisch berichtigt.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) können am Gymnasium Paulinum im Fach Spanisch mündliche Prüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt werden. Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GER. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriterielle Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Umfassende Informationen zur konkreten Durchführung sowie Beispiele zu mündlichen Prüfungen können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Sonstige Mitarbeit / Sonstige Leistungen im Unterricht

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. individuelle Beiträge im Unterrichtsgespräch, in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele und andere kooperative Leistungen)

- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit, Aussprache und Intonation

Leistungsrückmeldung und Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Grundsätzlich können Schülerinnen und Schüler die Lehrkräfte stets nach dem aktuellen Leistungsstand im Bereich der sonstigen Mitarbeit fragen und erhalten zeitnah Auskunft.

Bei intensiverem Beratungsbedarf können Schülerinnen und Schüler die Schülersprechstunden nutzen, um individuelle Hilfestellungen zu erhalten (z.B. Tips zum Lernen von Vokabeln, Abstecken von Bereichen, die wiederholt werden müssen etc.).

Für Eltern gibt neben den Elternsprechtagen ebenfalls die Möglichkeit, sich über das Sekretariat für Sprechstundentermine anzumelden.

Intervalle der Leistungsrückmeldung und Beratung

In jedem Fall erhalten sie jedoch zum Quartal und Halbjahr hin ihre Noten für ihre Leistungen im Unterricht. Die Zeugnisnote ergibt sich aus der Note für die Sonstige Mitarbeit im Unterricht sowie den Ergebnissen der (schriftlichen) Leistungsüberprüfungen.

2.5 Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe I arbeiten Spanischkurse im WP I-Bereich mit dem Lehrwerk *Apúntate Nueva Edición* Band 1-4 (Cornelsen). Zu dem Lehrwerk gehören ein *Cuaderno de actividades* sowie ein grammatisches Beiheft.

Schulverlage bieten häufig dazu passende Vokabeltaschenbücher und Apps, Klassenarbeitstrainer, eine Grammatik zum Selberschreiben (*Mi cuaderno de gramática*) und andere Materialien an, die bei Bedarf eine günstige Ergänzung sein können, aber nicht verbindlich angeschafft werden müssen.

Genauere Informationen zur Anschaffung von Spanischmaterial kann dem Infoblatt von Frau Heim, das gegen Ende des Schuljahres zugänglich ist.

3. Entscheidungen zur fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Fachschaft Spanisch strebt seit jeher interdisziplinäre Bezüge zu den übrigen Fächern an. Diese ergeben sich häufig aus verschiedenen Unterrichtsvorhaben, die sich mit Kenntnissen anderer Fächer verknüpfen lassen. Möglichkeiten der Kooperation zwischen den Fächern ergeben sich beispielsweise in folgenden Zusammenhängen:

- Spanisch und **Musik** oder **Sport**: *canciones y bailes* (z.B. *tango, salsa*, etc.)
- Spanisch und **Paulinum**: Behandlung berühmter spanischsprachiger Künstler wie Pablo Picasso oder Frida Kahlo
- Spanisch und **Geographie**: geographische Aspekte des spanischsprachigen Sprachraumes (z.B. Bananenbau in Kolumbien, etc.)

3.2 Außerschulische Lernorte

In Münster haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Angebote der Stadtbücherei und Universitätsbibliothek zu nutzen. Neben spanischsprachiger Literatur finden sich dort auch Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen (z.B. Tanzvorführungen, Lesungen etc.).

Darüber hinaus haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, spanisches Essen in Münster auszuprobieren. Das Spanische Zentrum in Hilstrup oder Lokale wie *El bodegón* seien hier nur beispielhaft erwähnt.

Nicht zuletzt werden in Münsteraner Programmkinos spanischsprachige Filme gezeigt, die den SchülerInnen authentische Einblicke in die hispanophone Kultur bieten.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als dynamisches Dokument versteht. Sie dienen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, Standardisierung sowie des Herstellens von Vergleichbarkeit. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Spanisch folgende Beschlüsse:

Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachschaft unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor.

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende / stellvertretende Fachvorsitzende	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungsbedarf eruieren • fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren • Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, Stud.-Ref.) • Fortbildungsplanung vorbereiten 	<ul style="list-style-type: none"> • zu Beginn des Schuljahres • fortlaufend • anlassbezogen
Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Schülerinnen und Schüler über die Inhalte und Kriterien der Leistungsbeurteilung • Beratung notwendiger Modifikationen der Unterrichtsvorhaben im Sinne der Kompetenzförderung von SuS • Beratung über (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen • Austausch von Erfahrungen mit der Umsetzung des SiLP • Formulierung von Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	<ul style="list-style-type: none"> • zu Beginn des Schuljahres • fortlaufend • am Ende des Schuljahres
alle Fachschaftsmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version durch Paraphe • Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen 	<ul style="list-style-type: none"> • erste Fachkonferenz des Schuljahres • fortlaufend

Regelmäßige fachliche Qualitätskontrolle

Durch regelmäßige Absprachen und kollegiale Beratung innerhalb der Fachschaft, werden schon im Vorfeld von Fachkonferenzen Erfahrungen zur Umsetzung des schulinternen Lehrplanes ausgetauscht. Eventuelle Modifikationen und Schwerpunktsetzungen werden daraufhin in der Konferenz besprochen und an schulinternen Fortbildungstagen im Curriculum fortlaufend angeglichen.

Auch im Hinblick auf Materialerstellung, Umfang und Art von Klassenarbeiten und Unterrichtsgestaltung herrscht ein reger Austausch zwischen den Fachkolleginnen, die sich auf Wunsch auch gegenseitig im Unterricht besuchen (kollegiale Fallberatung).

Regelmäßige Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung

Der schulinterne Lehrplan ist als dynamisches Dokument zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt als professionelle Lerngemeinschaft durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess

Der schulinterne Lehrplan wird jährlich zu Schuljahresbeginn überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dazu werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Anhänge

Maßstäbe für die mündliche Mitarbeit im Fach Spanisch

	Beteiligung (quantitativ)	Qualität der Beteiligung	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit	Aussprache & Sprachfluss
1	<u>immer</u> regelmäßig, themenunabhängig, eigeninitiativ, lückenlos vorhandene & angemessen ausführliche Erledigung der HA	immer passgenau, anspruchsvoll, weiterführend, differenziert, kritische Auseinandersetzung mit anderen Beiträgen, reflektiert, methodische sicher	variantenreiches Vokabular, sehr differenziert, Verwendung einer komplexen Syntax, idiomatisch	nahezu fehlerfreie Beherrschung des Regelsystems, Selbstkorrektur	Korrekte Aussprache & Intonation; angemessene Geschwindigkeit ohne Stocken
2	<u>Meistens</u> regelmäßig, themenunabhängig, eigeninitiativ, lückenlos vorhandene & angemessen ausführliche Erledigung der HA	<u>meistens</u> passgenau, anspruchsvoll, weiterführend, differenziert, kritische Auseinandersetzung mit anderen Beiträgen, reflektiert, methodische sicher	Differenzierter, umfangreicher & angemessener Wortschatz, zunehmende Verwendung einer komplexen Syntax, z.T. idiomatisch, Anwenden von Kompensationsstrategien	insgesamt sichere Anwendung der Sprachregeln, Selbstkorrektur	hoher Grad an Korrektheit der Aussprache & Intonation; flüssig, manchmal zögernd
3	Unregelmäßig, themenabhängig, überwiegend eigeninitiativ, regelmäßige & angemessen ausführliche Erledigung der HA	sachlich richtig, aber eher allgemein, z.T. reproduktiv, methodisch teilweise sicher	wenig differenzierter, solider Wortschatz, vorwiegend einfache Syntax, z.T. Anwenden von Kompensationsstrategien	grundlegende Beherrschung der Sprachregeln trotz auftretender Fehler, die die Verständigung nicht beeinträchtigt	Im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation; Sprachfluss gelegentlich stockend, aber zusammenhängend
4	oft passiv, selten eigeninitiativ, häufig nicht zielführend, unregelmäßigere & nicht angemessen ausführliche Erledigung der HA	oft reproduktiv, wenig strukturiert, z.T. im falschen Zusammenhang/ sachlich falsch/ inhaltsarm, methodisch eher unsicher	Basiswortschatz, der begrenzt und teils ungenau angewendet wird; Verwenden einfacher Syntax	Weitgehende Beherrschung der Grundgrammatik, häufige Fehler, die die Verständigung nicht wesentlich beeinträchtigen	z.T. unklare & fehlerhafte Aussprache & Intonation, Sprachfluss mühsam und zögerlich, da Vokabular fehlt
5	kaum Beteiligung, kontraproduktiv, ablenkend & abgelenkt, häufiges Fehlen der HA bzw. lückenhafte Bearbeitung der jeweiligen Aufgabe	größtenteils reproduktiv, oft unzusammenhängend & unstrukturiert, fehlendes Verständnis, überwiegend methodisch unsicher	deutlich begrenzter Wortschatz, tw. fehlender syntaktischer Zusammenhang, beeinträchtigte Verständlichkeit	zahlreiche Fehler auch bei elementaren Strukturen, häufige Fehler, die z.T. die Verständigung beeinträchtigen	häufig fehlerhafte Aussprache; Sprachfluss oft unzusammenhängend
6	häufig abwesend ablenkend & abgelenkt, unmotiviert, keine HA	sachlich falsch und unzusammenhängend, methodisch unsicher	stark begrenzt, unverständlich	Erhebliche Beeinträchtigung der Kommunikation durch große Wortschatz- und Grammatiklücken	Sehr viele Aussprachefehler, nahezu unverständlich
	15%	25%	20%	20%	20%

* Die angegebenen Prozentzahlen dienen der Orientierung und sind nicht als feste Größe zu verstehen.